



# **Krebskranke und ihre Angehörigen - wirkungsvolle psychische Unterstützung für die ganze Familie**

**Projektgruppe  
„Psychosoziale Onkologie“  
des Tumor Zentrums Berlin e.V.  
Vortrag KV Berlin – 28.11.05**



# Krebskranke und ihre Angehörigen

## Übungen in Gruppen

- Wie erleben Sie Angehörige im Kontakt ?
- Welche Themen sprechen Angehörige an ?
- Wann empfinden Sie Gespräche mit Angehörigen als sinnvoll ?
- Woran merken Sie es ?



# Krebskranke und ihre Angehörigen

## Alles eine Frage des „RAUMES“

- I. Raum für neue Erkenntnisse  
= Verweis auf JOACHIM BAUERs  
„Warum ich fühle, was du fühlst“
- II. Raum für die erwachsenen  
Angehörigen
- III. Raum für die Kinder Krebskranker



# Krebskranke und ihre Angehörigen

## I. Raum für neue Erkenntnisse- Neurobiologie des Einfühlens (BAUER)

Spiegelneurone steuern unsere Reaktionen auf wahrgenommene Reaktionen anderer (Sehen, Hören)

= Grundlage für das Verständnis der Reaktionen von Angehörigen Krebskranker



# Krebskranke und ihre Angehörigen

## Körperliche Last + seelische Last

**1 Familienmitglied verändert sich -**

**Veränderungsreaktionen der Familie auf :**

- Angst / Depression**
- Anpassungsstörungen**
- akute /chron. Belastungsreaktionen**
- PTSD**
- hirnorganische Störungen .....**



# Krebskranke und ihre Angehörigen

## II. Raum für die erwachsenen Angehörigen

Belastung Angehörige = vergleichbar  
= höher

z.B. psychosomatische Beschwerden,  
Angst und Depression z.T. häufiger  
als bei Patienten



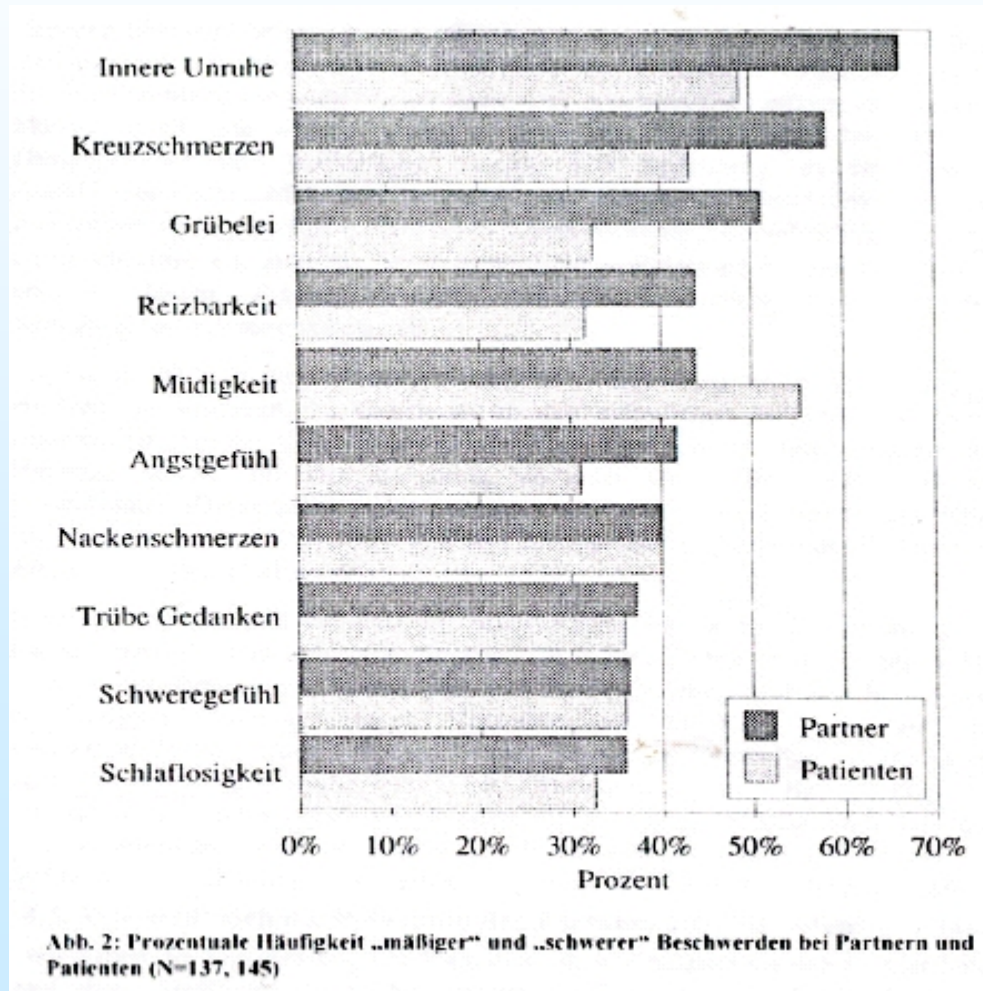
# Krebskranke und ihre Angehörigen

- Zwischen Belastungsniveaus von Patienten / Angehörigen bestehen positive Korrelationen
- Pflegende Angehörige -  
psychische Gesundheit mehr  
beeinträchtigt als physische Gesundheit



# Belastungen von Patienten und Angehörigen,

aus KELLER & HENRICH, IN: STRITTMATTER & MAWICK, 1996





# Krebskranke und ihre Angehörigen

## Probleme im Umgang mit med. Personal :

- Unsicherheit über „Wie frage ich am besten?“
- Erhalten spezifischer Informationen
- Begrenzter Kontakt mit den Dienstleistern
- Mangelnde Kompetenz bei Hausärzten
- Ausblenden der Familie als „Kunden“
- Nur „gefilterte“ Informationen
- überwältigender Stress & Verständnisdefizite



# Krebskranke und ihre Angehörigen

HOPPE de MAMANI, 2004:

**Schätzung:**

**20-35 % der Familien**

**= psychosozial besonders  
unterstützungsbedürftig**



# Krebskranke und ihre Angehörigen

In jedem Fall sinnvoll:

- **Partnerinnen/ Patientinnen unterstützen**
- kranke Männer profitieren von psychischer Stabilität der Partnerin
- Männliche Partner profitieren von psychischer Stabilität der Patientin



# Krebskranke und ihre Angehörigen

## Belastungseinschätzungen:

Patientinnen über Partner

= hinreichend zuverlässig

Patienten über Partnerin

= wenig zutreffende Einschätzung

## Empfehlung:

**Einzel- oder Paargespräch zur Einschätzung der Belastung von Partnerinnen**



# Krebskranke und ihre Angehörigen

## Quellen der Unterstützung:

### Frauen :

- Vermehrt außerfamiliäre Ressourcen

### Männer:

- Ehefrau, Familie

***Wenn externe Hilfe wertgeschätzt werden kann, sinkt Belastung der Familie***



# Krebskranke und ihre Angehörigen

## Wahrgenommene

**Soziale Unterstützung**

**= Protektiver Faktor gegen  
Morbidity/ Mortalität**



# Krebskranke und ihre Angehörigen

## Beachtung

### unterschiedlicher Paarbeziehungen:

1. Ehepaare agieren als EINHEIT
2. Frauen agieren unabhängig auf gleicher Höhe mit Patient
  - = sprechen eher positiv über Veränderungen
  - = suchen Unterstützung eher aktiv



# Krebskranke und ihre Angehörigen

## Bedarf :

- als Person mit eigenen Bedürfnissen wahrgenommen werden
- Kontaktbedarf in Klinik abhängig von sonstiger sozialer Unterstützung
- für eher unabhängige Angehörige genügt Chance zum Kontakt, wenn nötig



# Krebskranke und ihre Angehörigen

## Problematisch:

3. Paare agieren separat

(= Frauen untergeordnet...)

- Kontrollverlust
- Mangel an Kommunikation
- Patient filtert Informationen  
= als aggressiv erlebt



# Krebskranke und ihre Angehörigen

## Empfohlene Inhalte- Angehörigengespräche

- **Behandlungsziele**
- **Pflegeplan**
- **Erwartungen über Prognose**
- **Informationsbedarf**
- **behandlungsbezogene Erwartungen**
- **Erwartungsdifferenzen Familie-Team, Familie-Patient, innerhalb der Familie**



# Krebskranke und ihre Angehörigen

## Wirksame Unterstützung – Ziele:

Was ist veränderbar, um das  
Unveränderbare aushalten zu können?

1. Stärkung der Kommunikationsfähigkeit
2. Auffinden und Aktivieren von Ressourcen
3. Reduktion von Belastungen



# **Krebskranke und ihre Angehörigen**

**Psychoonkologische Unterstützung  
eröffnet den Familien neue Räume:**

- Ideen**
- Handlungsmöglichkeiten**
- Selbstschutz**
- gute Entwicklung von Beziehungen  
trotz Krankheit**



# Krebskranke und ihre Angehörigen

## III. Raum für die Kinder Krebskranker

### Hilfreiche Botschaften an Kinder:

- „Du hast damit nichts zu tun“ (i.S.von Schuld)
- Wir holen uns Hilfe bei X/Y...
- Du kannst dir auch Hilfe holen, ich bin einverstanden, wenn du jetzt mehr Zeit mit A/B verbringst...
- Weniger Worte, mehr Vorbild (v.a. nonverbale Botschaften wirken) z.B. Ausdruck von Gefühlen...



# Krebskranke und ihre Angehörigen

## Protektive Faktoren:

- kompensatorische Bezugsperson
- Soziale Unterstützung für die Eltern
- Bisherige gute Entwicklung des Kindes
- Freunde/ Peergroup/ soziales Netz
- Beziehungsqualität vor Erkrankung
- Gute Belastungsbewältigung gesundes Elternteil
- Passende Informationen
- Interferenzen Entwicklungsaufgaben des Kindes/  
krankheitsspezifische Anpassungsprozesse



# Krebskranke und ihre Angehörigen

Wichtigste Hilfe für Kinder=

**Stabilität der Eltern**

Kinder sind weniger durch WAHRHEIT belastet, als durch **zu viel und zu frühe Verantwortung**



# Krebskranke und ihre Angehörigen

**Weitere Informationen:**

**Wichtige Web-Adressen:**

[www.hilfe-fuer-kinder-krebskranker.de](http://www.hilfe-fuer-kinder-krebskranker.de)

[www.kinder-krebskranker-eltern.de](http://www.kinder-krebskranker-eltern.de)

[www.krebskompass.de](http://www.krebskompass.de)

[www.inkanet.de](http://www.inkanet.de)

[www.komen.de](http://www.komen.de)

[www.chrismon.de/foren/krebsmeinung](http://www.chrismon.de/foren/krebsmeinung)



# Krebskranke und ihre Angehörigen

## Weiterführende Literatur:

**BAUER, Joachim**

**Warum ich fühle, was du fühlst**

Hoffmann & Campe, 2005

**SIMONTON, Stephanie M.**

**Heilung in der Familie**

rororo, 2001



# **Krebskranke und ihre Angehörigen**

**TAUSCH/ BICKEL**

**„Wenn Kinder nach dem Sterben fragen“**

HERDER Spektrum, 2004

**TRABERT /KRISAM**

**„Als der Mond vor die Sonne trat“**

Editions Mathieu, 2001



# **Krebskranke und ihre Angehörigen**

**GIVEN, B.A., CH.W.GIVEN & SH. KOZACHIK**

**Family Support in Advanced Cancer**

CA Cancer J. Clin. 4,51,2001, 213-231

**GAISSER, A.**

**Eltern mit Krebs: Wie sagt man es den Kindern ?**

Der Onkologe 10, 2002,1118-1119



# **Krebskranke und ihre Angehörigen**

**KELLER, M. & G. HENRICH**

**Belastungen und Unterstützungsbedarf von  
Angehörigen**

IN: STRITTMATTER, G.&R. MAWICK (Hrsg.)

Patient, Angehörige, Behandler – Entwicklung  
systemischer Perspektiven in der Psychoonkologie

TOSCH, München, 1996



# **Krebskranke und ihre Angehörigen**

**PAPST, J. & S. DINKEL-SIEBER**

**Kinder in Familien mit chronisch krankem  
Elternteil am Beispiel der multiplen Sklerose**

Psychotherapie im Dialog, 1,3,2002, 68-71

**PERSSON, L., M. RASMUSSON &  
J.R.HALLBERG**

**Spouces View During their Partners' Illness and  
Treatment**

Cancer Nursing 21,2,1998, 97-105



# **Krebskranke und ihre Angehörigen**

**RIEDESSER, P. & M. SCHULTE-MARKWORT**

**Kinder körperlich kranker Eltern:**

**Psychische Folgen und Möglichkeiten der  
Prävention**

Dt. Ärzteblatt, 96, 38, 1999, A 2353

**HOPPE de MAMANI, Solveig**

**Ressourcen und Belastungen von Angehörigen-**

**Möglichkeiten der Unterstützung**

Vortrag TZ Berlin-Buch, 26.3.2003